

Ausflug des NVVEH nach Stein am Rhein

Am 22. Januar 2022 besammelte sich morgens um halb zehn eine Schar von rund einem Dutzend Leuten, meist Vereinsmitgliedern, beim Bahnhof Stein am Rhein, um die im Winter besonders reichhaltige Vogelwelt am Rhein zwischen Stein am Rhein und Eschenz zu «explorieren». Geleitet wurde die Exkursion vom kundigen Feldornithologen und Journalisten Urs Heinz Aerni, wobei wie immer bei Urs auch der Humor nicht zu kurz kam.



Die Moorente, die sich seit einer Weile bei der Rheinbrücke und dem südseitigen kleinen Hafen aufhält, liess sich leider nicht blicken, obwohl sie von anderen an diesem Tag gesehen wurde. Stattdessen begann Urs den Ausflug



mit etwas Möwenkunde. Schon von der Brücke aus liessen sich drei Arten unterscheiden. Neben der heimischen Lachmöwe und der sich in der Schweiz breit machenden Mittelmeermöwe sahen wir auch eine oder zwei Sturmmöwen, Besuch aus dem Norden (rechts Bild eines Jungvogels).

Die Entenvögel waren aber auch ohne Moorente die am zahlreichsten vertretene Familie. Schon vom Uferweg aus, noch vor der Werdinsel, konnten wir zwei Rostgänse und ein Schellentenpaar beobachten.



Die Schellenten sind, wie die Moorenten, sogenannte Meerenten, obwohl dieser Begriff etwas irreführend ist. Meerenten verbringen hauptsächlich den Winter auf dem Meer, während sie zur Brutzeit sich an Binnengewässern aufhalten. Dass im Winter trotzdem regelmässig Vertreter der Meerenten sich an und in Binnengewässern aufhalten, hängt u.a. damit zusammen, dass jüngere dieser Enten das Salzwasser noch nicht so gut vertragen. Schellenten haben wir übrigens letzten Winter auch am Greifensee beobachten können.

Höckerschwäne sahen wir während dem ganzen Ausflug in grosser Zahl. Oft waren sie auch im Flug oder bei kleineren ersten Balzkämpfen zu beobachten.



Singschwäne – anders als die Höckerschwäne nur Wintergäste und nicht an vielen Orten anzutreffen – verirrt sich leider keine bis nach Stein am Rhein. Mehr seeaufwärts, am Einfluss des Untersees bei Triboltingen, hat man mit diesen Schwänen im Winter mehr Glück.

Gänsesäger sahen wir nur gerade einen, ein Männchen. Auch sie gehören zur Familie der Entenvögel. Zahlreicher waren die Schnatterenten und, an der Nilibucht gegen Eschenz hin, die Tafel- und die Reiherenten. Die Tafelenten heissen so, weil sie früher auf der Sonntags-tafel landeten, die Reiherenten wegen dem reiherähnlichen Haarschopf, das die Männchen tragen.

Natürlich waren auch Vögel zu sehen, die für uns etwas gewohnter sind als zum Beispiel die Schellente, angefangen von der kleinen Bergstelze über verschiedene Singvögel und ein Buntspechtärchen bis hin zum Rotmilan.

Die Sandbank in der Nili-Bucht zeigt meist eine interessante Zusammensetzung von Vögeln verschiedenster Art. Die Graureiher standen zwar in einem Grüppchen zusammen wie zu einem Schwatz, waren aber meist am Schlafen. Die Kormorane «sonnten» ihre Flügel, obwohl es wirklich stark bedeckt war und zeitweise sogar ein wenig schneite. Es gibt verschiedene Theorien dazu, welchen Zweck dieses Ausbreiten der Flügel hat. Aber geklärt ist die Sache noch immer nicht.

Hier in der Nili-Bucht war nun auch eine grössere Anzahl von Rostgänsen zugegen; einige davon präsentierten sich im Vorbeiflug. Und am Schluss des Ausflugs, kurz bevor wir das Beobachten einstellten, überflogen uns ein paar der imposanten Graugänse wie im Defilee – ein wunderbarer Abschluss unseres Ausflugs. Von hier ging es dann raschen Schrittes zurück zum Bahnhof und mit der SBB wieder nach Hause.





Herzlichen Dank an Urs für die kundige und unterhaltsame Leitung der Gruppe und herzlichen Dank an alle TeilnehmerInnen, dass sie gekommen sind!

Haben wir Sie neugierig gemacht? Urs Heinz Aerni wird an folgenden Daten weitere Exkursionen – diesmal in unserer Gegend – leiten:

- 2. April (Vögel im Wald)
- 28. Mai (Vögel in den Siedlungen) und
- 25. Juni (Vögel im Kulturland).

Und wer mehr über Vögel wissen möchte, kann sich solches Wissen im Ornithologie-Grundkurs aneignen, der am 9. März in Herrliberg beginnt und von einem ausgezeichneten FeldornithologInnen-Team geleitet werden wird.

Details sowohl für die Spaziergänge als auch für den Grundkurs finden Sie auf der Webpage des Vereins. Mitglieder werden rechtzeitig nochmals auf die Ausflüge und den Kurs hingewiesen.

Für den NVVEH

Ueli Huber